

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 18

Artikel: Party-Dialog
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-610512>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Party-Dialog

Eine astrologisch-futuristisch-spiritistisch angehauchte Party. Jeder Gast kennt zumindest seinen Aszendenten bzw. sein Mandala.

Gast: Du, echt, neulich, da stehe ich vor meinem Spiegel, ey, und wie

ich so mein Spiegelbild ansehe, da sage ich zu ihm: «Hey, du spinnst ja!»

Gast: Na und?

Gast: Eh was, Mann – na: endlich ein Mensch, mit dem man sich vernünftig unterhalten kann! *wr*

Erkennungsmerkmal

Bei den Marktschreibern im Blätterwald wimmelt es von fetten Typen. *gk*

Zwanglos

Familie beim Essen:

Tochter: «Kann ich aufstehen? Ich muss noch Mathe machen!»

Vater: «Aber du hast doch noch gar nicht aufgeessen!»

Mutter: «Nun zwing sie doch nicht – das muss sie dann nur alles in meinem Alter wieder abhungern!» *wr*

Konsequenztraining

Verleger sein ist ein fordernder Beruf. Einer soll im Verlauf der Herausgabe eines besonders exklusiven Kochbuchs neun Pfunde abgenommen haben! *Boris*

Klassiker ...

... sollte man nicht zuviel lesen: Ein Büchernarr sagte danach statt angenommen nur noch agamemnon! *ks*

Achtung, Journalisten!

Der Unterschied zwischen Literatur und Journalismus besteht darin, dass der Journalismus unlesbar ist und die Literatur nicht gelesen wird. *(Oscar Wilde)*

* * *

Das Fabeltier der Journalisten ist der dicke Hund. *(Ralph Boller)*

* * *

Journalisten klopfen einem ständig auf die Schulter – immer auf der Suche nach der Stelle, an der das Messer am leichtesten eindringt. *(Robert Lembke)*

* * *

Wartende Journalisten sind gefährlich. Vergeblich wartende Journalisten sind doppelt gefährlich. Am gefährlichsten sind vergeblich wartende Journalisten, die untereinander Informationen austauschen. *(Malcolm Muggeridge)*

REKLAME